

# Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

13. August 1718. Sebastian-François de Blanchart, Seigneur du Châtelet près Habay-la-Neuve, sagt in seiner „Chronique Luxembourgeoise“, dass das Jahr 1718 äusserst warm und trocken war, wie man solches seit 1684 nicht mehr gesehen hatte. Heu und Grummet waren äusserst spärlich, der Wein im Ueberfluss und von ausgezeichneter Qualität, das Getreide war sehr frühzeitig reif, und was seit Menschengedenken noch nicht in den Ardennen vorgekommen war, hatte Blanchart, wie er uns versichert, seine gesamte Weizenerte am 13. August 1718 bereits eingescheuert.
1757. Erlass Maria Theresias über die Geldwährung.  
1794. Die Franzosen ziehen in Echternach ein.  
1877. Verschiedene von der früheren Festung herrührende Grundstücke, welche den Staatsdomänen gehören, erhalten eine neue Zweckbestimmung; die Convention vom 7. Juli 1877 mit der Stadtverwaltung Luxemburg über die Bewachung und den Unterhalt der öffentlichen Promenaden usw. wird von unserer Kammer anerkannt.  
1919. Gesetz über die Ausgabe von 40.000.000 Franken Schatzscheine und der Aufnahme einer Anleihe von 93.786.000 Franken.
14. August 998. Siegfried, erster Graf von Luxemburg, gestorben.
1007. Abt Ravanger von Echternach, gestorben.  
1594. Die Jesuiten kommen nach Luxemburg.  
15. August 1173. Abt Gerard II. von Echternach legt den Abteistab nieder.  
1684. Der Friede von Regensburg überlässt Luxemburg den Franzosen.  
16. August 1419. Wenzel, König von Böhmen, Herzog von Luxemburg, gestorben.  
1863. Prinz Heinrich vertritt Luxemburg auf dem „Fürstentag“ in Frankfurt.  
17. August 1402. Ludwig von Orléans übernimmt die Verwaltung des Herzogtums Luxemburg.  
1765. Maria Theresia verbietet Knechten und Bedienten zu teure Kleider zu tragen.  
18. August 1017. Kloster und Basilika in Echternach abgebrannt.  
1477. Maria von Burgund heiratet Maximilian von Oesterreich.  
1912. Ausführungsbestimmungen über das Schulgesetz Braun.  
19. August 1815. Eine Abordnung der Ständeversammlung huldigt dem Grundgesetz.  
1848. Wilhelm II. beruft Professor Jos. Paquet als Sekretär für die luxemburgischen Angelegenheiten nach dem Haag.

J. K.

Unnötige Frage. — „Sind Sie mit den Parteien verwandt oder verschwägert?“ fragt der Vorsitzende der Zivilkammer gewohnheitsmässig den Zeugen. — „Nicht, dass ich wüsste“, antwortete dieser, „der Kläger ist der preussische Eisenbahnfiskus und die Beklagte die Stadt Magdeburg.“

Es eilt nicht so. — Ein bekannter Dozent der Nationalökonomie erwähnt in seinem Kolleg die Tatsache, dass in einigen Gebieten

Amerikas die Zahl der Männer die der Frauen weit übersteigt und meint scherzhaft: „Ich kann also den Damen nur empfehlen, dorthin auszuwandern.“ Eine Hörerin ist über den Scherz entzückt, erhebt sich von ihrem Sitz und verlässt geräuschvoll den Saal. Da meint der Dozent: „Na, so eilt die Sache ja eigentlich nicht!“

„Glauben Sie wirklich, dass es Unglück bringt, wenn man sich am Freitag verheiratet?“ — „Aber sicher! Warum

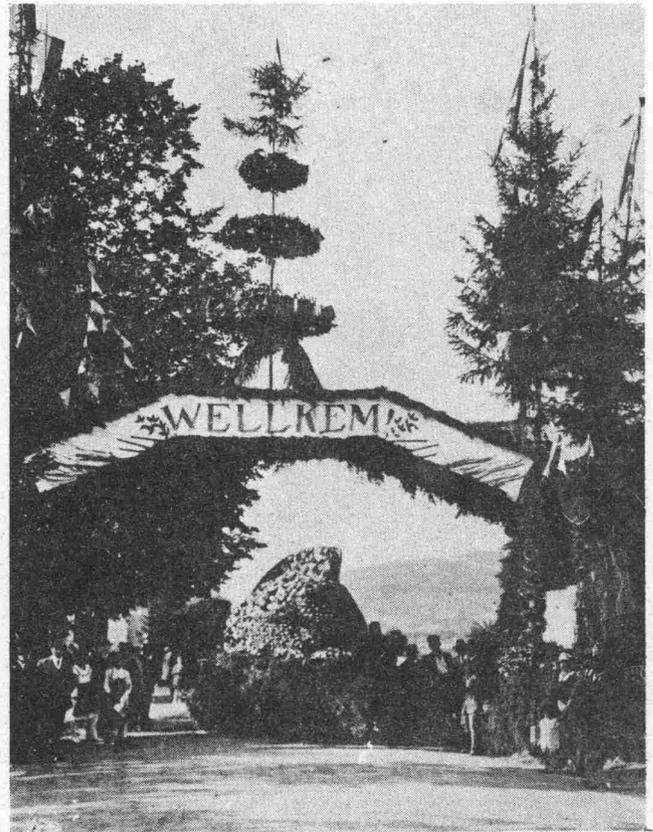
sollte gerade der Freitag eine Ausnahme machen.“

Herausgeholfen. — „Sie haben mir dies Stück als Elfenbein verkauft, und jetzt stellt es sich heraus, dass es nur Imitation ist.“ — „Unmöglich! oder — sollte der Elefant, von dem es herrührt, etwa falsche Zähne gehabt haben?“



Zum Familienausflug des Luxemburger Briefträger-Verbands am 17. Juli 1927. — Unsere Photo zeigt eine Gruppe Ausflügler am Eingang des alten Schlosses in Ansemburg.

Photo Jos. Kemp, Rumelange.



Zum 50-jährigen Stiftungsfeste der „ORANIA“, Wallferdingen. — Die Ehrenparade und der Riesenfeuerwehrlhelm aus Dahlien gewunden und auf ein Auto aufgetürmt.

Photo Edmond Hansen, Aersch.